

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 5

Artikel: Aids-Infothek : Kondom-Information für Behinderte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachtagung

Als Auftakt der 5. Schweizerischen Spieltage in Biel findet eine Fachtagung zum Thema «Spielend Grenzen überwinden» statt. Die Fachtagung richtet sich an Menschen, die sich mit Spiel und spielen beschäftigen und denen Grenzen zwischen Sprachen, zwischen einheimisch und fremd, zwischen den Geschlechtern nicht gleichgültig sind. Von Freitag nachmittag bis Samstag mittag können sich LehrerInnen, SpielgruppenleiterInnen, KindergärtnerInnen, AnimatorInnen, PädagogeInnen usw. Tips für ihre Arbeit holen.

Nicht-kommerzieller Grossanlass

Die Schweizer Spieltage sind eine nicht-kommerzielle Veranstaltung, welche im Abstand von ein bis zwei Jahren an wechselnden Orten der Schweiz durchgeführt werden. Mit den Schweizer Spieltagen möchte die Interessengemeinschaft die Idee des Spielens verbreiten und Menschen zum Spielen animieren. Für die Durchführung des Grossanlasses in Biel arbeitet die IG mit über 50 Institutionen zusammen, die sich mit Spiel beschäftigen. Mitglieder der IG Schweizer Spieltage 1992: Pro Juventute Schweiz und Bezirk Biel, Verein Schweizer Ludotheken und Ludotheken Biel, Lyss, Nidau, Akademie für Spiel und Kommunikation, IG

Spielgruppen Schweiz, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Spielbus, Basler Arbeitsgemeinschaft Pädagogik und Spiel, Kinderkonferenz Bern, Spielwerkstatt Murrel Zürich, SpielantropoP Menzberg, «usw. . . .» Biel, Delirium Ludens Bienne, ev.-ref. Kirchgemeinde Biel, Juseso Seeland, Grüens Huus Biel.

Programm der 5. Schweizer Spieltage in Biel

Samstag, Sonntag, 13./14. Juni, 10 bis 17 Uhr: Kongresshaus Biel sowie Bieler Altstadt (Zentralstrasse und Silbergasse). Spiele drinnen, Spiele draussen, Workshops, Verkaufs- und Spielstände, Kontaktspiel.

Samstag, 13. Juni, 21.00 Uhr bis Sonntag, 14. Juni, 6 Uhr: Spielnacht mit Autorennen, Frässhach, Frauenjass, Carambole, Vertigo, Krokodol, Tipp-Kick, Jonglieren, und Überraschungen, Verpflegungsmöglichkeit.

Fachtagung: Freitag, 12. Juni, 14 Uhr, bis Samstag, 13. Juni, 12 Uhr: Thema: Spielend Grenzen überwinden, zwischen Geschlechtern, zu Behinderten, zwischen Sprach- und Kultur-Kreisen. Anmeldungen bis 15. Mai an Schweizer Spieltage 92. Markus Krähenbühl, Zionsweg 44, 2503 Biel (032 25 59 81). Kosten 130 Franken (90 Franken für Nichtverdienende). Möglichkeit für Übernachtung im Massenlager.

AIDS-INFOTHEK

Kondom-Information für Behinderte

Islington Working Group on HIV and People with Learning Difficulties (Hrsg.)

HIV/AIDS, Learning About Condoms for People with Learning Difficulties.

England, 1991, Heft für Trainer mit separaten, gemalten Farbbildern zur Instruktion des Präservativgebrauchs, 48 S.

Wer (geistig oder körperlich) behindert ist, hat kein Anrecht auf Sexualität. Andererseits sind vor allem behinderte Frauen immer und immer wieder Opfer (sexueller Willkür), sie werden missbraucht, geschwängert, zum Abort gezwungen oder sterilisiert. Das war der Tenor einer erschütternden TV-Sendung, in der vor einigen Jahren behinderte Menschen darüber Klage führten, dass die sogenannten Normalen ihnen nicht nur eine Gefühlswelt absprechen, sondern auch das Bedürfnis nach Nähe, Zärtlichkeit, nach Körperkontakt und Sexualität.

In schwierigen und belastenden Situationen kann Praxisberatung oder Supervision eine Lösungsmöglichkeit sein.

Hans Rudolf Winkelmann

Hürstringstr. 11, 8046 Zürich
Tel. 01 371 69 29

Rund 20 Jahre Leitungstätigkeiten im Heimwesen (Schwerpunkt Altersheim). Sozialarbeiter, Sozialpädagoge und Supervisor.

(PS: Übrigens fragen kostet auch bei uns nichts . . .)

Auch behinderte Menschen sind über Aids aufzuklären, ja gerade sie, denn wir wissen nicht, welche und wieviele der Botschaften von Kampagnen sie erreichen. Sie brauchen Aufklärung, die ihrem Lerntempo angemessen ist.

Das Lehr- und Lernmittel der Islington Group in London versucht, geistigbehinderten Menschen den Gebrauch des Präservativs nahezubringen, damit sie sich gegen sexuelle Ausbeutung, unerwünschte Schwangerschaft und Aids schützen können. Man postuliert, dass «Behinderte dieselben menschlichen Werte, Rechte und – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – dieselbe Verantwortung haben wie Nichtbehinderte». In der Folge wurde für Menschen mit Lernschwäche ein Gruppenprogramm ausgearbeitet, das Behinderten in zehn Sitzungen Schritt für Schritt den Präservativgebrauch zeigt.

Das Heft für die Gruppenleitung ist von grosser Einfühlbarkeit für die Problematik geprägt, ist in kleinste und einfachste Lernschritte eingeteilt (Finde heraus, wieviel ein Präservativ kostet. Oder: Zwei Personen auf diesem Bild könnten eine sexuelle Beziehung haben) und dient gleichzeitig der genauen Reflexion und Evaluation des eigenen Tuns und der Fallen, in die man in der Arbeit mit Behinderten geraten kann. Ein kleiner «Tischflipchart» zeigt eine einfache Bildgeschichte über Liebe und Sex.

Eigentlich gibt es keinen Grund, das Lehrmittel bei uns nicht einzusetzen. Das Englisch des Lehrhefts ist denkbar einfach, die Bilder sprechen für sich.

KO

Bezugsquelle: Community HIV Information Advisor, Islington Health Education Department, Royal Northern Hospital, Holloway Road, GB-London N 7 6 LD.

Habegger Verlag

«100 Jahre im Dienste von Kindern»

1991 feierte das Kinderheim Bachtelen, Grenchen, das 100jährige Bestehen des Heimvereins, seiner Trägerorganisation. Das Buch «100 Jahre im Dienste von Kindern» entstand als Gemeinschaftsarbeit: Es ist zugleich Besinnung auf die Intentionen des Gründers, Pfarrer Otto Widmer, Bestandesaufnahme und Ausblick in die heilpädagogische Zukunft des Heimes.

Im Buch wird den Berichten aus der praktischen Arbeit, die im Kinderheim Bachtelen geleistet wird, breiter Raum eingeräumt. Das ist denn auch ein Thema, über das niemand mit grösserer Erfahrung sprechen könnte als die direkt Betroffenen. Theoretische Schriften sind zahlreich, über die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis dagegen existieren nur wenige Publikationen. Hier hat das Kinderheim Bachtelen ein gewichtiges Wort mitzureden. Man darf annehmen, dass von der vorliegenden Publikation ausgehend, die wissenschaftliche Arbeit wertvollen Nutzen ziehen kann.

In unserer Zeit, in der gesellschaftliche, technische und wissenschaftliche Entwicklungen mit zunehmender Geschwindigkeit Veränderungen bewirken, werden auch Schulen und Heime mit ständig neuen und wechselnden Anforderungen konfrontiert. Eine für das Kind positive Zukunftsentwicklung setzt voraus, dass bestehende Konzepte und Zielvorstellungen regelmässig und in grundsätzlicher Weise hinterfragt und neu formuliert werden.

Das heutige Kinderheim Bachtelen stellte sich seit seiner Gründung als St. Josephsanstalt stets in den Dienst benachteiligter Kinder. Während aber vor hundert Jahren «arme, verwahrloste Kinder, vor allem aus Alkoholikerfamilien», im Heim Aufnahme fanden und noch zu Beginn der siebziger Jahre unseres Jahrhunderts ein Gross- teil der Kinder aus sozialen, fürsorglichen Gründen eingewiesen wurden, ist heute das Kinderheim Bachtelen eine Institution, die ausschliesslich normalbegabte lern- oder sprachbehinderte Kinder aufnimmt. Einweisende Stellen sind heute nicht mehr Sozialämter, sondern hauptsächlich schulpädagogische und kinderpsychiatrische Dienste. Das vielfältige differenzierte Behandlungs- und Erziehungsangebot für Kinder mit unterschiedlichsten Schwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Persönlichkeitsstörungen stellt höchste Anforderungen an kompetente Fachkräfte und setzt ein vernetztes interdisziplinäres Denken bei allen voraus. Das Buch «100 Jahre im Dienste von Kindern» wendet sich an Menschen, die hier erfahren wollen, was sich in der modernen Heimerziehung tatsächlich abspielt und welche Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis umgesetzt werden können.

«100 Jahre im Dienste von Kindern»

Kinderheim Bachtelen, Grenchen, in Geschichte und Gegenwart 1891-1991.

Herausgeber: Kinderheim Bachtelen. 308 Seiten, gebunden, Fr. 39.-.

Erhältlich in allen Buchhandlungen oder beim Habegger Verlag, CH-4552 Derendingen.